

## Apothekenhof

Unter Herzog Maximilian I., der Teile der Neuveste niederlegen und durch Korridore mit den Kaiserhoftrakten verbinden ließ, entstand östlich des Kaiserhofes der damals



so genannte Küchenhof. Ab 1832 wurden unter König Ludwig I. durch den Architekten Leo von Klenze neue Trakte im Anschluss an den Nordflügel des Kaiserhofes und gegen den Marstallplatz errichtet. Während der Festsaalbau auf der Nordseite die Repräsentationsräume der Monarchie aufnahm, war im südlichen Teil des Ostflügels die Hofapotheke untergebracht, in der Max von Pettenkofer (1818-1901) wirkte. Seither hat sich der Begriff Apothekenhof eingebürgert.

## Puderhöffchen

Das kleine dreieckige Höfchen zwischen dem Antiquarium, den Grottenhoftrakten mit den Reichen Zimmern im Obergeschoss und der Grünen Galerie erhielt seinen Namen nach einem Kabinett, in dem die im 18. Jahrhundert, im Zeitalter des Rokoko, getragenen Perücken weiß gepudert wurden. Dieses Puderkabinett, das von den rückwärtigen Räumen der im Obergeschoss des Antiquariumstraktes liegenden Kurfürstenzimmer aus zugänglich war, wurde 1944 zerstört. Das mit einem Glasdach überbaute Höfchen ist nicht zugänglich.

## Königsbauhof

Mit Errichtung des Königsbaues am Max-Joseph-Platz, der nach Entwürfen des Architekten Leo von Klenze von 1826 bis 1835 als



Wohnpalast für König Ludwig I. erbaut wurde, entstand an Stelle einer älteren Gartenanlage der seither so genannte Königsbauhof,



dessen östlichen Abschluss die von 1731 bis 1733 nach Entwürfen von François Cuvilliers d.Ä. errichtete Grüne Galerie bildet.

## Küchenhof



Der hinter der Grünen Galerie und der 1897 unter Prinzregent Luitpold errichteten Alten Schatzkammer (heute Museumskasse) gelegene Küchenhof erhielt seinen Namen



nach der seinerzeit im Erdgeschoss des Königsbaues untergebrachten Küche. In den ehemaligen Küchenräumen wurde nach den Kriegszerstörungen der Residenz 1944 im Zuge des Wiederaufbaus die Schatzkammer der Münchner Residenz eingerichtet.

## Kabinettsgarten



Zwischen den nach 1832 errichteten klassizistischen Trakten auf der Ostseite des Apothekenhofes und der Allerheiligen-Hofkirche entstand ein Hof, der durch eine Mauer gegen den Marstallplatz abgegrenzt war und nur durch eine schmale Öffnung betreten werden konnte. Als abgeschlossener Gartenraum erhielt er die Bezeichnung Kabinettsgarten; er ist seit Abschluss der Neugestaltung im Jahr 2003 öffentlich zugänglich.

## Zierhöfchen

Im Zweiten Weltkrieg wurde das von François Cuvilliers d.Ä. zwischen 1751 und 1755 errichtete Cuvilliers-Theater zerstört. Die ausgelagerten und deshalb geretteten Logenverkleidungen des Zuschauerraumes wurden beim Wiederaufbau der Residenz im so genannten Apothekenstock eingebaut. Zwischen dem Theaterraum und dem Brunnenhof wurden um ein neu angelegtes, achteckiges Höfchen Foyer- und Garderobenräume angeordnet. Das Zierhöfchen kann als typisches Beispiel für die schöpferische Anpassung an historische Architektur in den 1950er Jahren angesehen werden. Wegen der Renovierung des Cuvilliers-Theaters ist das Zierhöfchen derzeit nicht zugänglich.